3. Beilage zu Nr. 296 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Mittwoch den 18. December 1901.

Stadtverordneten-Sitzung.

Halle, 16. December.

Am Vorstandstische anwesend die Herren: Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Dittenberger, Geh. Kommerzienrath Bethcke, Fabrikbesitzer Silling und Maurermeister Hildebrandt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung theilt der Herr Vorsteher mit, daß der Stadtverordnete Fleischermeister Brömme gestern Abend nach langem schweren Leiden verstorben ist. Der Heimgegangene ist seit vielen Jahren Mitglied der Versammlung gewesen und hatte immer regelmäßig und gewissenhaft an den Berathungen theilgenommen, besonders werthvoll in seine opferwillige Wirksamkeit im Kuratorium des Schlacht- und Viehhofes gewesen, indem er durch seinen Beruf vorzugsweise Gelegenheit zur Entfaltung fruchtbringender Thätigkeit hatte. Die Versammlung ehrt das Andenken an den Verblichenen durch Erheben von den Plätzen.

Nach Erledigung der Eingänge sowie Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung wird in die Tagesordnung eingetreten.

1. Die Entlastung der Rechnung der Kasse des Stadttheaters für 1899 wird ausgesprochen und zur Deckung der Ueberschreitungen werden 462,13 Mk. nachbewilligt. (Berichterstatter: St.-V. Döhler.)

2. Die wegen des Ausbaus der Kaiserstraße zwischen Kronprinzenstraße und Kaiserplatz mit Herrn Maurermeister Kuhnt abgeschlossenen Verträge werden genehmigt. (Berichterstatter: St.-V. Föhring und Heiser.)

3. Bei Festsetzung der neuen Besoldungsordnung sind unbewußt einige Unbilligkeiten unterlaufen, durch welche Beamte der Gehaltsklasse Ia benachtheiligt werden. Zur Ausgleichung der Härten beschließt die Versammlung auf Vorschlag der Finanzkommission, daß die Beamten dieser Gehaltsklasse das Höchstgehalt von 4300 Mk. in fünf Stufen à 360 Mk.) (anstatt in sechs Stufen à 300 Mk.) erreichen. (Berichterstatter: St.-V. Steckner.)

4. Die Versammlung genehmigt, daß dem früheren Gemeindevorsteher von Trotha, Sekretär Müller, von der ihm vertraglich zugebilligten persönlichen Zulage von jährlich 500 Mk. auch nach Einführung der neuen Besoldungsordnung noch ein Betrag von jährlich 200 Mk. gewährt wird und daß der Oberaufseher der Kehranstalt Horn vom 1. April 1902 ab ein feststehendes Gehalt von 2000 Mk. erhält. (Berichterstatter: St.-V. Engelcke.)

5. Der Magistrat beantragt, den Beschluß vom 11. November 1901 dahin abzuändern, daß auch die unter den Nummern 22 und 23 der Besoldungsordnung aufgeführten beiden Bau-Assistenten ein in 6 Stufen à 200 Mk. von 2400 auf 3600 Mk. aufsteigendes Gehalt zugebilligt erhalten. St.-V. Föhring beantragt Namens der Baukommission dem Antrage nur bezüglich des Praxmann Nr. 22 beizutreten, da nur dieser die bei Begründung der Stellen vorausgesetzte Vorbildung besitzt. St.-V. Steckner als Bericht-stätter der Finanzkommission empfiehlt, die Vorlage ganz abzulehnen. Die Versammlung lehnt mit 28 gegen 21 Stimmen den Antrag der Baukommission, mit welchem sich der Magistrat einverstanden erklärt, ab.

6. Der mit Herrn Maurermeister Friedrich abgeschlossene Vertrag wegen des Ausbaues von Straßentheilen zwischen Linden- und Südstraße wird genehmigt. (Berichterstatter: St.-V. Friedrich.)

7. Zur Ausbesserung des Mauerwerks an der Westseite der Marktkirche beantragt der Magistrat 2700 Mk. à conto des gemeinschaftlichen Dispositionsfonds zu bewilligen. Der gleiche Antrag war von der Versammlung bereits einmal abgelehnt, weil dem St.-V. Grote, welcher als Berichterstatter der Baukommission sich den Schaden ansehen wollte, von der Lazarethverwaltung das Betreten des Lazarethgartens aber nicht gestattet war. Infolgedessen hat der Magistrat ein Schreiben an die Garnisonverwaltung gerichtet, in welchem die „ergebene Bitte, einem Vertreter der Stadtverordneten-Versammlung das Betreten des Gartens gestatten zu wollen“ ausgesprochen wird. Nachdem St.-V. Grote den Schaden angesehen hat, empfiehlt die Baukommission die Bewilligung der geforderten Summe, da in der That die Mauer schadhaft geworden ist. Was früher Kanonen nicht vermocht und was Witterungseinflüsse in Jahrhunderten nicht ihnen konnten, haben hier Tauben fertig gebracht. Sie forgetzen in großen Mengen Mörtel aus dem Mauerwerk herauspicken und dadurch beträchtlichen Schaden angerichtet haben, indem sie auf großen Flächen den Mörtel bis zur Tiefe von 50 bis 60 cm herausholten und infolgedessen verursachten, daß das Mauerwerk herunterstürzt, was bei der großen Stärke der Mauern allerdings nicht gefährlich für das Bauwerk erscheint, aber doch für die Personen, welche sich in dem Garnisongarten aufhalten. Die Baukommission empfiehlt aus diesem Grunde, daß bei den Ausbesserungsarbeiten nicht Weißkalk, sondern hydraulischer Cementkalk verwendet wird. Ausdrücklich ist von der Kommission noch erklärt worden, daß dieselbe mit Form und Inhalt des Magistratsschreibens an die Garnisonverwaltung nicht einverstanden ist. Auch die St.-V. Schmidt und Krüger sprechen sich im Sinne der Baukommission gegen das des und wohnwürdige Schreiben des Magistrats aus. Letzterer fragt, ob die Arbeiten vielleicht per Luftballon ausgeführt werden sollen, was nach den Vorgängen nicht ganz ausgeschlossen sei. Herr Stadtbaurath Genzmer erwidert, die Arbeiten würden natürlich auf gewöhnlichem Wege ausgeführt, im übrigen sei der Stil des Schreibens der zwischen Behörden übliche; der Magistrat habe ja solche Schreiben zu unterzeichnen und zu vertreten, nicht aber Mitglieder der Versammlung und deshalb könne man es ihm, der weiß, wie die Schriftstücke abzufassen sind, wohl auch überlassen. Die Briefe zu schreiben, wie er es für zweckmäßig und angebracht hält. Auf Anfragungen des St.-V. Richter, welcher meint, daß der Magistrat nicht immer so schreibe, wie es in dem Briefe an die Lazarethverwaltung geschehen, erklärt Herr Oberbürgermeister Staude, daß der Magistrat im Verkehr mit Staatsbehörden allzeit die Forderungen der Höflichkeit beobachtet hat und daß dies auch in Zukunft geschehen werde. Auf die Sache näher einzugehen wolle er im Interesse des Friedens unterlassen. Die Versammlung bewilligt hierauf die verlangte Summe nach dem Antrage der Baukommission.

8. Herr Maurermeister Kuhnt hat das unentgeltliche Abladen der Abdachungsmassen des Hafenberges auf dem ihm gehörigen Straßenterrain der Viktoria- und Bismarckstraße als auch die Inanspruchnahme der Abdachungsarbeiten selbst abgelehnt. Zu Rücksicht auf die dringende Nothwendigkeit der baldigsten Schaffung von Arbeitsgelegenheit ersucht der Magistrat, zu genehmigen, daß nur der städtische Theil der Viktoriastraße zur Aufhöhung gelangt, die übrigen Bodenmassen aber nach der am Hasenberg gelegenen, dem Herrn Maurermeister Kuhnt gehörigen Kiesgrube gegen Zahlung von Abladegeld transportirt werden. Durch diese Maßnahme verringern sich die Kosten für das in Aussicht genommene Abdecken des Mutterbodens und die Kosten für den Transport der Bodenmassen derart, daß die Arbeit für die bereits bewilligte Summe von 15000 Mk. ausgeführt werden kann. St.-V. Stephan beantragt Namens der Baukommission, nur 2800 Mk. zu bewilligen, da es zweckmäßig sei, die Arbeiten nur soweit auszuführen, als dies auf städtischem Terrain möglich ist. St.-V. Schmidt empfiehlt als Berichterstatter der Finanzkommission Annahme des Antrags der Baukommission. Es schwebten gegenwärtig zwischen Herrn Kuhnt und der Stadtgemeinde Unterhandlungen wegen des erforderlich gewordenen Terrainaustausches. So lange diese Unterhandlungen nicht zum Abschlusse gelangt sind, seien Aenderungen in den Verhältnissen unbedingt zu vermeiden. Die zu Nothstandsarbeiten bewilligten weiteren Gelder könnten zu anderen zweckdienlichen Herstellungen verwendet werden.

St.-V. Dr. Schmid-Monnard erklärt gegenüber Bemerkungen, die in der vorigen Sitzung gegen Herrn Maurermeister Kuhnt fielen, daß der Herr Kuhnt eine Entschädigung ihm vielmehr vom Stadtmassen nicht verlangt hat, die Entschädigung ihm vielmehr vom Stadtbauamte angeboten sei. Herr Kuhnt habe keineswegs die Absicht gehabt, bei der Sache ein Profitchen zu machen, er habe vielmehr sofort erklärt, daß er die Entschädigung, auf welche er grundsätzlich nicht verzichten könne, der Armenkasse schenken wolle. St.-V. Heiser und Stadtbaurath Genzmer bezeichnen die Erklärung des St.-V. Dr. Schmid-Monnard als vollständig zutreffend.

St.-V. Krüger beantragt, die Arbeiten in städtischer Regie auszuführen. Herr Stadtbaurath Genzmer spricht gegen den Antrag Krüger, da von dem Stadtbauamt bei der Ausführung durch Unternehmer ohnehin alle möglichen Maßnahmen zum Schutze der Arbeiter getroffen worden, die Stadt aber auch Maßnahmen zum Schutze der Arbeiter getroffen worden, die Stadt aber auch nicht im Besitze der nothwendigen Arbeitsgeräthe sei. Uebrigens werde auch die von der Stadt gebotene Arbeitsgelegenheit von den Arbeitslosen doch nicht in dem Maße benutzt, wie angenommen werden müsse. So hätten in der letzten Woche z. B. von den nach den Arbeitsstellen gesandten Arbeitern $1/3$ die Beschäftigung überhaupt nicht angenommen. St.-V. Krüger sucht diese Thatsache damit zu erklären, daß jetzt viele Arbeiter auf dem Weihnachtsmarkte Beschäftigung fänden. Der Antrag Krüger wird abgelehnt, dagegen der Antrag der Baukommission zum Beschluß erhoben.

9. Bei Ausbesserung des Sandsteinmauerwerks der Pyramidenstufen am Rothen Thurme, für welche Arbeiten der Betrag von 1350 Mk. vorgesehen war, ist durch unvorhergesehene Schäden, welche jedesmal erst nach Aufstellung des Gerüstes an der betreffenden Thurmecke ermittelt wurden, eine Ueberschreitung der bewilligten Summe um 1211,49 Mk. eingetreten. Die Nachbewilligung dieses Betrages wird ausgesprochen. (Berichterstatter: St.-V. Heiser und Schmidt.)

10. Für Heizung, Beleuchtung und Reinigung der Handwerkerschule werden 3600 Mk. nachbewilligt, wovon die Staatsregierung die Hälfte zu tragen hat. (Berichterstatter: St.-V. Engelcke.)

11. Die Versammlung genehmigte, daß die aus den einverleibten ehemaligen Vororten übernommenen Beamten, welchen vertragsmäßig vom 1. April 1903 ab die Gehaltsbezüge der entsprechenden altstädtischen Beamten gewährt werden muß, bereits am 1. April 1902 in die Stufen der altstädtischen Beamten einrücken.

12. Zu den Baukosten für Errichtung eines Völkerschlacht-Denkmals bei Leipzig wird nach längerer Erörterung auf fünf Jahre ein Beitrag von je 100 Mk. bewilligt. (Berichterstatter: St.-V. Aßmann.)

13. Gegen die Gültigkeit der Wahlen des 3. Bezirks der III. Abtheilung hat der Kaufmann Nößner Protest erhoben. St.-V. Dr. Keil berichtet, die zur Vorprüfung des Protestes eingesetzte Kommission sei von vornherein einig darüber gewesen, daß die meisten Punkte des Protestes außer Betracht bleiben müßten. Nur wegen der Erheblichkeit von zwei Punkten wurde Beweiserhebung beschlossen. Bezüglich der Behauptung, daß vor dem Lokale großer Tumult geherrscht und daß bürgerliche Wähler von Sozialdemokraten durch Beschimpfungen und Bedrohungen von der Ausübung des Wahlrechts abgehalten seien, habe die Vernehmung des Herrn Nößner nichts ergebracht. Dagegen könne das Vorgehen des Wahlvorstandes in Hinsicht auf die Protokollirung der abgegebenen Stimmen mit dem Gesetze nicht in Einklang gebracht werden. Da die Herren Krüger und Thiele eine Majorität von 81 Stimmen gehabt, so sei die Kommission zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Wahl derselben kassirt werden muß, sofern nicht nachgewiesen werden könne, daß in weniger als 81 Fällen die Namen in verkehrter Reihenfolge genannt sind. Die in verkehrter Reihe abgegebenen Stimmen seien nicht ungiltig, dagegen aber als zersplittert zu betrachten und aus diesem Grunde sei es auch ganz gleichgiltig, ob und wie viel Stimmen etwa für die übrigen Candidaten in verkehrter Reihe abgegeben sind. Die Beweisaufnahme habe nun nach der Ueberzeugung der Kommission unzweifelhaft das Ergebniß gehabt, daß für die Herren Krüger und Thiele in mehr als 81 Fällen in umgekehrter Reihenfolge Stimmen abgegeben sind. Zwar gingen die Zeugenaussagen darüber sehr weit auseinander und namentlich der Wahlvorsteher, Herr Stadtrath Schulze habe bekundet, daß nach seiner Wissenschaft nicht mehr als in 15 bis 20 Fällen in umgekehrter Reihenfolge Stimmen abgegeben seien, da diese Bekundungen auf Wahrnehmung positiver Thatsachen beruhen. Redner beantragt, die Wahl der Herren Krüger und Thiele als ungiltig zu kassiren.

Die St.-V. Emmer und Albrecht beantragen dagegen, die Wahl für giltig zu erklären, zumal die Zeugen, welche bekundet haben, daß in mehr als 81 Fällen in umgekehrter Reihenfolge gestimmt ist, positive Angaben nicht hätten machen können.

Nach längerer Erörterung wird die Wahl gegen die Stimmen der Sozialdemokraten kassirt. Die Stadtverordneten, welche dem Wahlvorstande angehört haben, nahmen an der Abstimmung nicht theil.

14 und 15. Die Versammlung genehmigt, daß am 1. April 1902 eine Klasse Ia für das 9. Schuljahr an jeder der beiden Mittelschulen eingerichtet, daß desgleichen ein Mittelschullehrer und eine wissenschaftliche Lehrerin neu angestellt und eine Mittelschulgerstelle umgewandelt wird; ferner daß Ostern 1902 an den hiesigen evangelischen Volksschulen 3 neue Knaben- und 11 neue Mädchenklassen eingerichtet und zur Deckung der dazu nöthigen Stunden 7 Lehrer, 3 Lehrerinnen und 1 technische Lehrerin angestellt werden. (Berichterstatter: St.-V. Steckner.) Nach Verwirklichung der Lehrerstellen soll der den hiesigen Volksschulen die Zahl der Schüler und Schülerinnen in den Klassen I, II und VIII nicht mehr als 90, in den Klassen III bis VII nicht mehr als 55 betragen.

16. Die Vorlage, betr. Aufstellung von Laternen auf der Peißnitz wird auf Antrag der St.-V. Uber vertagt, weil sich bei der Berathung herausstellte, daß Unklarheit darüber besteht, auf welchem Wege die Laternen aufgestellt werden sollen.

Wegen vorgerückter Zeit wird hierauf die öffentliche Sitzung geschlossen. Der Herr Vorsteher theilte mit, daß behufs Erledigung der restierenden Punkte der Tagesordnung nächsten Freitag eine außerordentliche Sitzung abgehalten werden wird, weil an den nächsten beiden Montagen die regelmäßigen Sitzungen ausfallen müssen.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

* **Halle**, 16. December.

* **Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit** wurde gegen die Stellenvermittlerin Anna Katharina Prierich verhandelt, welche angeklagt war, in den Jahren 1895 bis 1901 gewerbsmäßig und aus Eigennutz Kuppelei betrieben zu haben, indem sie in mehreren Fällen jungen Mädchen, welche bei ihr Stellung suchten, vorspiegelte, ihnen eine gute Stellung zu verschaffen, während sie dieselben in Bordellwirthschaften nach Zwickau, Bayreuth rc. vermiethete, von denen sie wußte, daß daselbst Unzucht getrieben wurde. Nach umfangreicher Beweisaufnahme erachtete das Gericht die Angeklagte der einfachen Kuppelei für schuldig und verurtheilte sie zu 4 Monaten Gefängniß.

* **Fahrlässige Gefährdung eines Eisenbahntransportes.** Der Kohlenhändler Ludwig Henricke fuhr am Nachmittag des 19. September mit einem einspännigen Kohlenwagen aus der Reichsbahnstraße bei den Markt und bog an der Ecke des Ratskeller-Gebäudes in kurzen Bogen in die Schmeerstraße ein, aus welcher gerade ein Motorwagen der Straßenbahn herauskam. Der Motorwagenführer bremste noch im letzten Augenblick, während H. sein Pferd und den schweren Wagen nicht mehr halten konnte, sodaß ein Zusammenstoß erfolgte. Die Deichsel des Kohlenwagens brach infolgedessen ab, das Pferde wurde zur Erde geworfen und an dem Motorwagen wurde das Vorderschild zertrümmert und ein Schaden von 4,50 Mk. verursacht. Das Gericht erkannte auf 10 Mk. Geldstrafe bezw. 2 Tage Gefängniß.

Militärgericht der 8. Division.

Halle, 16. December.

Unterschlagung. Am 4. Oktober übergab bei der Paroleausgabe der 1. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 36 der Korporalschaftsführer dem Füsilier Heinrich Graap einen Brief, welcher von der Braut des in Arrest befindlichen Füsiliers Z. geschrieben war und der 50 Pfennige in Briefmarken enthielt, mit dem Befehl, den Brief an seinen Adressaten abzuliefern, wenn dieser aus dem Arrest komme. G. lieferte jedoch den Brief nicht ab, sondern öffnete ihn, nahm die Briefmarken heraus, verschloß das Couvert nothdürftig wieder und legte den Brief unter einen Kasernenkorridor-Spind. Erst am folgenden Abend, als Z. seine Strafe schon mehr als 24 Stunden verbüßt hatte, bemerkte G. zufälligerweise den Brief und übergab ihn dem Z. mit dem Bemerken, daß er denselben beinahe vergessen und für den seinen gehalten hätte. Z., der der deutschen Sprache nicht mächtig ist, bemerkte sofort, daß der Brief bereits geöffnet war. Er ließ sich den Brief von G. vorlesen, dieser that es auch, ließ aber wohlweislich die Stelle, an der von den eingelegten Briefmarken die Rede ist, weg. Kurz darauf ließ sich Z. den Brief nochmals von einem anderen Kameraden vorlesen und erfuhr nun, daß 50 Pfennig Marken darin gewesen waren. Als G. dies sah, äußerte er: „Na, Du läßt Dir wohl wieder von der ganzen Kompagnie Deine Briefe vorlesen.“ Graap bestritt die ihm zur Last gelegte That und suchte sich durch allerhand unglaubhafte Ausreden aus der Schlinge zu ziehen. Er gab zwar zu, in der Kantine Briefmarken gewechselt zu haben, jedoch habe ihm diese seine Braut geschickt, die aber die Aussage über diesen Punkt verweigerte. Auch will er sich von seiner Löhnung etwas gespart haben, sodaß er stets im Besitz von Geldmitteln gewesen sei. Am 8. Oktober erhielt G. den Auftrag, für seinen Kameraden K., der beim Bezirkskommando beschäftigt ist, ein für diesen angekommenes Packet nach der Kaserne II in der Teichstraße zu tragen. Er ging von Kaserne I um 8 Uhr Abends weg und traf erst gegen 8¾ mit dem Packet bei K. ein. Dieser erkannte gleich an der Verschnürung, daß etwas nicht in Ordnung sei und es fehlte auch 1 Pfd. Schinken und etwas Kuchen aus dem Packet. Wegen dieses Mundraubes wird G. auf disziplinarischem Wege belangt werden. Der Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht auf das hartnäckige Leugnen des Angeklagten, der übrigens wegen Hehlerei vorbestraft ist, wegen Unterschlagung 3 Wochen strengen Arrest nebst Versetzung in die II. Klasse des Soldatenstandes. Das Gericht ging noch über das beantragte Strafmaß hinaus, da sich G. eines groben Vertrauensbruches gegen einen Kameraden schuldig gemacht habe und erkannte auf 4 Wochen strengen Arrest und Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes.

Büchermarkt.

* **Auerbachs Deutscher Kinder-Kalender auf das Jahr 1902.** Eine Festgabe für Knaben und Mädchen jeden Alters. Zweiundvierzigster Jahrgang 1902. 160 Seiten stark mit 108 theils bunten Original-Illustrationen, buntem Titelbild und Spielbeilage. Dauerhaft gebunden. 1 Mark. (Leipzig L. Fernau.) Wie nun einmal die Wirkung dieses Kalenders auf die Kinder selbst beobachtet, wer sich in die stimmenswerthe Fülle von Erzählungen, lustigen Abenteuern, Bilderschichten, Märchen, Spielen, Anregungen zu Selbstbeschäftigung, Rätseln und Aufgaben vertieft hat, der läßt sich und den Seinigen das Vergnügen nicht entgehen, diesen billigen Freudenspender alljährlich wie eine selbstverständliche Beigabe mit unter den Weihnachtsbaum zu legen. Die beispiellose Billigkeit von nur einer Mark und die echte, feinsinnige Kinderton, den Georg Büttcher als Herausgeber und seine Mitarbeiter gefunden haben, machen es, daß das illustrierte Buch im Palast der Reichen wie beim bescheidenen Hause seinen Einzug hält.

Marktbericht.

Dienstag, den 17. December.

Eier pro Mandel	1,40	1,50 Mk.	Pflaumen p. Pfd.	0,25	Mk.
Butter pro Pfund	1,2	1,4 „	Eing. Preiselbeeren Pfd	0,3	„
Zwiebeln pro Liter	0,10	0,12 „	Getr. Pflaumen p. Pfd.	0,25	–0,30 „
Kartoffeln 5 Liter	0,25	0,30 „	Apfelschnitte Pfd.	0,40	„
Blumenkohl pro Stück	0,15	0,40 „	Kirschen p. Pfd.	0,30	„
Wirsingkohl p. Stück	0,05	0,15 „	Enten pro Stück	2,25	3,00 „
Weißkohl pro Stück	0,05	0,15 „	Gänse pro Stück	4,00	8,00 „
Rothkohl pro Stück	0,10	0,25 „	Hähne pro Stück	1,75	2,50 „
Braunkohl pro Stück	0,05	0,06 „	Hühner pro Stück	1,75	2,25 „
Sellerie pro Stück	0,05	0,08 „	Tauben pro Paar	1,00	1,20 „
Rothrüben pro Stück	0,05	„	Kaninchen pro Stück	0,90	1,20 „
Möhrüben p. Mandel	0,12	0,15 „	Hasen pro Stück	3,00	3,50 „
Kohlrüben pro Stück	0,05	0,08 „	Fasanenhähne	3,00	3,00 „
Bunen pro Mdl.	0,4	0,80 „	Fasanenhühner	2,50	2,75 „
Reepel pro Mdl.	0,50	0,75 „			

Der Markt war ziemlich gut und mit Fischen belebt.

Bericht aus der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 16. December 1901.

Kreis	Preis pro 100 kg in Mark				
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
Aschersleben	16,50—17,00	14,20—14,50	15,20—17,50	15,00—15,00	—
Halberstadt	15,80—16,80	14,20—14,80	14,80—16,70	13,10—15,90	18,50—21,00
Stendal	16—17	13,40—14,20	14,50—15,70	14,50—15,00	—
Jerichow I	16,40	14,40—14,50	—	—	—
Jerichow II	16,25—16,75	14,50—14,75	16—17	15,00—15,50	—
Delitzsch	16,50—17,40	14,00—14,80	14,75—15,25	14,75—15,75	—
Torgau	16,35—17,00	14,30—14,50	15,00—15,75	15,45—15,80	—
Schweinitz	15,30—15,50	13,60—14,00	12,90—13,50	13,00—14,50	—
Saalkreis	15,00—16,80	14,00—14,70	14,00—17,10	14,80—15,50	19—21
Merseburg	—	16,60	—	—	—
Weissenfels	16,00—16,80	14,40—15,00	14,50—16,0	14,50—15,20	—
Naumburg	—	—	—	—	—
Mansf. sch.-Kreis	—	—	—	—	—
Mansf. Seekreis	—	—	13,40—14,00	—	—
Querfurt	—	—	—	—	—
Bernburg	—	—	—	—	—
Langensalza	—	—	—	—	—
Nordhausen	15,50—16,50	14,50—15,00	15—17	14,00—14,50	20—24

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhofe zu Halle am 16. December 1901.

Aufgetrieben waren	Preise f. 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht						Verkauft
	I. Qual.		II. Qual.		III. Qual.		
	a.	b.	a.	b.	a.	b.	
42 Rinder,	—	—	—	—	—	—	42
davon: 6 Ochsen,	—	—	32	—	30	—	6
2 Farsen,	—	—	30	—	—	—	2
20 Kühe,	31	—	27	—	25	—	20
14 Bullen,	32	—	30	—	28	—	14
2 Kälber,	—	—	—	—	56	—	2
15 Hammel (Schafe)	—	—	28	—	—	—	15
120 Schweine, davon:	—	—	—	—	—	—	90 30
120 Landschweine,	—	—	64	—	60	—	90 30
Ungarische.	—	—	—	—	—	—	—

* Im Verlage von G. A. Seemann in Leipzig ist soeben eine große farbige Nachbildung des berühmten Gemäldes von Tizian: „Der Zinsgroschen“ (Christus mit dem Pharisäer), das sich in der Gemäldegalerie zu Dresden befindet, erschienen. Dieses Kunstblatt läßt an Treue des Gindrucks, an Korrektheit der Zeichnung und feinerlicher Stimmung alles hinter sich, was bisher an Reproduktionen alter Gemälde veröffentlicht worden ist. Man glaubt den Farbenauftrag des großen venezianischen Meisters selbst zu sehen, sogar die Sprünge des Originals treten darauf nchthar hervor. Ein solches Blatt wird auch dem vornehmsten Hause zum Schmuck gereichen. Die Verlagshandlung hat den ursprünglich auf 8 Mk. angesetzten Preis auf 2 Mk. ermäßigt, um den Absatz zu vervielfachen und es auch den in bescheidenen Verhältnissen Lebenden zugänglich zu machen. Die Größe in 40×50 cm, die Bildfläche 25×33 cm. Das Bild steht auf grauem Grunde. Mit Passepartout kostet das Kunstblatt 3 Mk., in eleg. Rahmen 8 Mk. Solche Leistungen sind in der That geeignet, die echte, edle Kunst zum Gemeingut der ganzen Welt zu machen. Die Verlagshandlung beabsichtigt weitere ähnliche Blätter folgen zu lassen.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsern geehrten Abonnenten in

Alsleben und Umgebung

theilen wir hierdurch mit, daß wir unsere dortige **Filiale** Herrn **August Zwanzig** entzogen und dem Herrn

Robert Lange in Alsleben, Burgstraße,

übertragen haben. Der Letztere übernimmt von jetzt an die Zustellung unserer Zeitung an die dortigen Abonnenten und ist berechtigt, sowohl rückständige als künftige Abonnements- und Inseratengelder für uns in Empfang zu nehmen.

Von jetzt an bitten wir auch **keinerlei Zahlungen mehr für uns an Herrn August Zwanzig** zu leisten.

Expedition des „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.“

Verantwortlichkeit der Zeitungsverleger.

Die Frage, ob ein Zeitungsverleger für Fehler in einer Anzeige, die aus unbemerkter und unleserlicher Handschrift entstehen, Ersatz zu leisten habe, wurde vom Reichsgericht verneinend beantwortet, wobei betont wurde, daß Anzeigen deutlich geschrieben sein müssen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19011218046/fragment/page=0001

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 88.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,

Specialgeschäft für Sammet und Seidenstoffe.

Weihnachts-Ausverkauf.

Bedeutend ermässigte Preise.

Als vortheilhaften Gelegenheitskauf empfehle:
Einzelne letzte Roben } in schwarzer und farbiger Seide.
Roben knappen Maasses }
Blusen-Reste in Sammet u. Seide. **Kleine Seiden-Reste** für Schürzen u. Einsätze — **Plüsch-Reste. — Sammet-Reste. — Velvet-Reste.**

Neujahrskarten

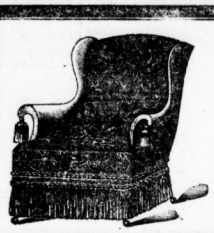
von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie sämmtliche anderen

* Drucksachen *

fertigt sauber und schnell die

Buchdruckerei W. Kutschbach,

Gr. Ulrichstrasse 16 (Eingang Dachritzstrasse).



Chaiselongue,
Wäschepuff,
Klaviersessel,
Schaukelstühle,
Nähtische,
mod. Büstenständer
Otto Maseberg,
Möbelfabrik, Gr. Ulrichstr. 10, Hof I.
Mars la Tour.

Weihnachtsbitte

der 1. Kinderbewahr-Anstalt Zophienstr. 24 mit ihrer Zweiganstalt Kl. Klausstr. 8

Auch in diesem Jahre gedenken wir den uns anvertrauten 175 Kindern unserer zwei Anstalten eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Im Vertrauen auf den bewährten Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger bitten wir, uns mit Liebesgaben an Geld, Kleidungsstücken und Gegenständen aller Art zu unterstützen. Durch die Liebesgaben unserer Freunde und Gönner ist uns alle Jahre die Möglichkeit gegeben, den Kindern, welche den unbemitteltsten Ständen angehören den Weihnachtstisch zu decken.

Wir hoffen auch dieses Mal nicht vergeblich zu bitten und werden milde Gaben, auch der kleinsten Art, mit Dank von den Leiterinnen der Anstalten: Frau Kühne, Zophienstr. 24 und Fräulein Bischoff, Kl. Klausstr. 8 und den unterzeichneten Vorstandsmitgliedern der Anstalt gern angenommen.

Der Vorstand.

Fr. Kuhnt, Baumeister, **Hübner**, Kgl. Commerzienrath, **Ad. Schulze**, Fabrik-Direktor, **Th. Lange**, Dr. med., **Pütter**, Stadtrath, **Dr. Schmidt**, Oberpfarrer u. Professor, Frau Oberbürgermeister **Staude**, Fräulein **Weise**, Frau Professor **Köppe-Finger**, Frau Commerzienrath **Hübner**, Frau Stadtrath **Niemeyer**, Frau Geheimrath **Lindner**, Frau Sanitätsrath **Lüdicke**, Frau Oberpfarrer Prof. Dr. **Schmidt**.

Weihnachtsbitte.

Zum lieben Weihnachtsfeste erwarten 190 Kinder, zum großen Theil der ärmsten Bevölkerung der Stadt angehörig, in unseren 2 Bewahranstalten von uns eine Bescherung. Alle Kinderfreunde werden gebeten uns zu helfen, daß den Kindern eine Weihnachtsfreude bereitet werde, wozu wir im Pfarrhaus Mittelwache 7, in den 2 Anstalten Langestraße 25 und Ludwig 2c., oder bei einem der Unterzeichneten gütige Gaben abzugeben herzlich bitten.

Der Vorstand der 2 Bewahranstalten zu Glaucha.

Frau Dir. **Ziervogel**, Frau Rentier **Ohmo**, Frau Baumeister **Kuhnt**, Frau Zimmermeister **Pfaul**, Frau Major **Degenkolbe**, Frau Diakonus **Witte**, Frau Oberprediger **Knuth**, **Knuth**, Oberprediger, **Winter**, Fabrikbesitzer, **Lucke**, Maurermeister, **Witte**, Diakonus, **Dettenborn**, Fabrikbesitzer, Dr. **Lübbert**, Oberlehrer.

Halte dich warm

und trage

Seelenwärmer, Leibwärmer,
Knewärmer, Rückenwärmer,
Brustwärmer, Magenwärmer,
Nierenwärmer, Fusswärmer,
Kopfwärmer, Armwärmer,
Pulswärmer, Ohrenwärmer.
Zuavenjäckchen,
Schulterkragen, Jagdwesten,
Strickjacken, Strümpfe,
Handschuhe, Kopfshawls
in unübertroffener Auswahl
zu billigsten Preisen bei

Julius Bacher,

Halle a. S., Leipzigerstr. 12.
Fernsprecher 2629.

Sprengel & Rink

Inh. Franz Sprengel's Erben und Oskar Klose,

Special-Importhaus in- u. ausländ. Delikatessen,

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfest:

Whitstable-Natives-Auster,
Hochprima Holländer Austern von wirklich excell. Qualität.
Prachtvollen Beluga-Malossol, Astrachaner und Stör-Caviar à Pfd. 8, 12, 14 u. 18 Mk.
Burgunder Weinbergschnecken, Froschschenkel,
Lebende u. abgekochte Hummern, Langousten,
Fetttriefenden Rhein- und Weserlachs,
Frische Ostsee-Krabben, Elbinger Fürsten-Neunaugen
Sardinen, Anchovis, Delikatess-Heringe,
Ger. Elb-Aale, Schnäpel, Makrelen, Sprotten etc.
Franz. u. Brüssl. Poularden, Puten, Kapaunen,
Poulets, Hamb. Küken, Perlhühner,
Feinste Vierländer Milch-Mast-Gänse u. Enten,
Haselhühner, Schneehühner, Birkwild,
Rennthier-Rücken u. Keulen.
Zartes Rehwild, Waldhasen, Spiesser- u. Frischlings-Rücken,
Wundervolle Fasanenhähne und Hennen,
grossartige Exemplare.
Franz. Artischoken, Aubergines, frischen Spargel,
Cardy, engl. Bleichsellerie, Tomaten,
Brüsseler Chicorée, frische englische Gurken,
Sweet-Potatoes, Kerbelrüben, Teltower Rübchen,
Oporto-Zwiebeln, Pariser Blattsalat.
Bildschöne frische Ananas-Früchte,
Franz. Calvill-s.-Aepfel, Tyroler Königsäpfel,
Duchesses-Birnen, Weintrauben, Granberries,
Chirimoyas, Kakis, Cactusfeigen, Lychées, Physalis,
Grüne Pomeranzen.
Frische Gänseleber und Perigord-Trüffeln,
Gänseleber-Pasteten, Krammetsvogel-Pasteten aus Mombellmar u. Toulouser Gänseleber-Pasteten,
Hochfeinen Tafelaufschnitt, kalte Schüsseln,
Russ. u. Ital. Salate, Hummer-, Lachs- und Fisch-Majonnaisen.

Reizende Delikatess-Präsent-Körbe
in elegantester Ausstattung in jeder Preislage.

Import. Export. Cigarren Engros-Versand.

Die zahlreichen Nachbestellungen, die uns fortgesetzt aus dem Leserkreise dieser Zeitung zugehen, beweisen uns, dass unsere Bestrebungen, **für mässige Preise gute Qualitäten** zu liefern, volle Anerkennung gefunden haben. Wir empfehlen heute als besonders beliebt

Pikfein

Original-Grösse — 100 Stück Mk. 3,50.

Unsere Frieda	Mk. 2,50	Edelweiss	Mk. 4,50
Marke Tip Top	„ 3,00	Felicia	„ 4,50
Bravour	„ 3,30	El Puerto	„ 5,00
American Docks	„ 3,50	Marke Brevas	„ 5,00
Meridiana	„ 3,75	Fin de siècle	„ 6,00
Hollandia	„ 3,75	Magnifico	„ 6,00
Diego Ramirez	„ 4,35	Castanon, ff. Mexico	„ 7,00

Denjenigen Rauchern, die keinerlei Werth auf das Aeussere einer Cigarre legen, sondern lediglich auf Qualität sehen, empfehlen wir unsere nachstehenden

Ausschuss-Sorten,

welche ca. 20% billiger als die rein sortierten Farben sind:

Ausschuss E	Mk. 2,50	Sumatra Felix unsort.	Mk. 4,50
do. 500 Stck. frc.	„ 12,—	Mexico-Ausschuss	„ 5,—
Ausschuss S 1	„ 3,80	Ausschuss III B	„ 5,—
Ausschuss S 2	„ 4,20	Special-Marke R. & F.	„ 5,60

Ausführliche Preisliste versenden wir auf Wunsch.

Versand nicht unter 100 Stück von einer Sorte gegen Nachnahme, von 300 Stück an portofrei, bei 1000 Stück 5% Rabatt. **Nicht Zusagendes nehmen wir auf unsere Kosten zurück.**

Rauscher & Fabisch, Berlin NW.,

Friedrichstrasse 91c, Fabrikgebäude, I. Etage.

Lieferanten zahlreich. Offizier-Casinos, Militär-Cantinen, Beamtenvereine etc.

Vortheilhafteste Bezugsquelle für Händler!

H. Langrock Nachf., Inh.: **C. Feistkorn,** Sattlermstr.
Mittelstrasse 1, an der unteren Steinstr.

Passende Weihnachtsgeschenke:
feine **Kutschgeschirre,** sow.
Reitzeuge
in jeder gewünschten Preislage.

Graue, rothe Haare färben Sie sof. wunderbar naturgetreu nur mit Dr. Kuhn's Rutin-Haar-Oel 60 Pfg., stärkt und befördert den Haarwuchs, ärztlich empfohlen, völlig unschädlich, bei Frz. Kuhn, Kronenpart., Nürnberg. Hier: **Löwenapoth.** a. Markt. **Adlerapoth.,** Geiststr. **Markt-Drog.,** Schmeerstr. **Flora-drog.,** Leipzigerstr. **H. Stollberg,** Fril., a. Bahnhof. **C. Baltin,** Parf., Leipzigerstr. **P. Gyers,** Germaniadrog. **C. Baltin jr.,** Drog. **E. Walter,** Drog. Phönix, Geiststr. **Drog. Patz,** Gr. Ulrichstr.

Hof-Conditorei Dietze

empfiehlt ihre vorzügl.
Weihnachtsstollen.
Probestollen
stets vorräthig.
Baumconfect
in allen Preislagen. **Vorzügliche Mischung** à Pfd. 1,20 Mk.
ff. Baumkuchen
von 5—50 Mk.
Marzipan
täglich frisch.

Freunden eines wirklich guten und sehr wohlbekömmlichen Traubenweines empfehle ich meinen garantirt unverfälschten

1899er Rothwein.

Derselbe kostet in Fässern von 30 Ltr. an **58 Pfg. per Liter**

u. in Kisten von 12 Fl. an 60 Pfg. pr. Fl. von ca. ¾ Ltr. einschl. Glas. Probe u. Preisl., umsonst. Zahlr. Anerkennungen. **Carl Th. Oehmen, Coblenz a. Rhein.** 342
Weinbergsbesitzer u. Weinhandlung.

Franzos. Walnüsse, Mandeln, Rosinen, Vanillezucker
empfiehlt billigst
Felix Sioli, Giebichenstein,
Gr. Brunnenstr. 2.

Citrophen

D.R.P. Name gesch.

Gegen: Kopfschmerzen
Influenza | Nervöse Schlaflosigkeit
Rheumatismus | Gicht | Neuralgie, Ischias

Erhältl. in allen Apotheken (auch Tabletten in Orig. Schachteln). Berichte von mehr als 1000 Aerzten (u. a. bedeut. Professoren u. Leiter von Krankenhäusern) über ihre günstigen Erfolge stehen d. Herren Aerzten im Original zur Einsicht offen bei Erfind. u. einz. Fabrik.: **Dr. J. Roos,** Frankfurt a. M.

Nicht hohen Rabatt, sondern die Güte der Waare berücksichtigen Sie bitte beim Einkauf Ihrer Honigkuchen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste.

Die **Honigkuchenfabrik** von

Carl Booch, fr. C. H. Hollstein

in **Halle a. S.,** gegr. 1792,

Breitestr. 1 und am **Markt** im Rothen Thurm,

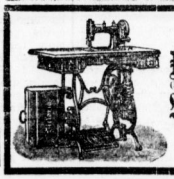
fabriziert beste Qualitäten und empfiehlt außer den gewöhnlichen üblichen Scheiben als Besonderes: **Chocoladen-Spitzkugeln, Hubertuskuchen und Herzen, ff. Braunschweiger, Griechische Pfeffernüsse, gefüllte Thorner, Liegnitzer Bomben, Thorner Katharinchen, Pariser Pflastersteine, frische Macronen,**

Praliné-, Haselnuss-, Victoria-, Messina-, Cacao- u. andere Lebkuchen-Packete.

Cognac-Praliné, ff. Chocoladen-Dessert und feinste Confituren.

ff. Baum-Confecte in allen Preislagen.

Nur eigene Fabrikate.



Als Weihnachts-Geschenke empfehle **Nähmaschinen** bestes **deutsches** Fabrikat, für Familien und gewerblichen Gebrauch, auch zu Kunststickereien geeignet.
Waschmaschinen u. Wringmaschinen.
Eigene Reparaturwerkstatt.
A. Pfeifer, Mechaniker, **Halle a. S.,** Leipzigerstraße 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19011218046/fragment/page=0002